

Information
für den Bau- und Betriebsaus-
schussausschuss
am 26. Oktober 2006
öffentlicher Teil

Kanalrückstauprobleme im Bereich Rodder Damm
Hier: Reduzierung der Schwellenhöhe am Regenüberlauf

Bei den Starkregenereignissen am 26. Juli 2006 und am 21. August 2006 sind auch am Rodder Damm Kellerräume durch Rückstau geflutet worden. In der Bau- und Betriebsausschusssitzung am 24. August 2006 wurde die gesamte Problematik umfangreich diskutiert. Zum Ende der Beratungen zu diesem Punkt wurde die Frage gestellt, inwieweit die Überlaufschwelle im Rodder Damm gesenkt werden kann, um dadurch evtl. Überflutungen zu mildern. Folgende Stellungnahme wird dazu abgegeben:

Die Entwässerung im Rodder Damm erfolgt im Mischsystem. Vor Durchführung der Umbauarbeiten am Mischwasserkanal Rodder Damm in 2004/2005 musste wegen fehlender Vorfluthöhen sämtliches Abwasser über die Pumpstation am Rodder Damm gehoben werden. Mit dem Umbau der Mischwasserkanalleitung im Rodder Damm war es möglich, eine freie Vorflut zur Aloysiusstraße zu schaffen.

Dadurch ist jetzt möglich, dass ca. 450 l/s ohne Pumpstation im freien Abfluss zur Aloysiusstraße weitergeleitet werden. Insofern ist durch die Baumaßnahme die Situation zur Vergangenheit verbessert worden. Erst bei einer Abflussmenge über 450 l/s muss eine Speicherung im vorhandenen Regenüberlaufbecken Rodder Damm erfolgen. Diese Speicherung ist allerdings wegen der vorhandenen Höhenlage nur über die Pumpstation möglich. Dafür sind in der Pumpstation sog. Mischwasserpumpen installiert.

Rechnerisch fällt am Rodder Damm insgesamt im Bereich der Pumpstation – am Überlaufbauwerk – eine Abflussmenge von 1.385 l/s an. Diese Menge ist für einen Modellregen, der statistisch nur alle 5 Jahre anfallen darf, mit umfangreichen Simulationsberechnungen ermittelt worden. Von diesen 1.385 l/s wird – wie zuvor schon dargelegt – eine Grundmenge von 450 l/s zu jeder Zeit im Kanal zur Aloysiusstraße weitergeleitet. Erst ab dieser Menge erfolgt ein Abschlag zur Pumpstation mit der Maßgabe, diese Menge ins Regenüberlaufbecken abzupumpen, um es

hier zu speichern. Sobald das Regenüberlaufbecken gefüllt ist und ein weiterer Zufluss zum Becken wegen der anfallenden Regenmenge erfolgen muss, tritt automatisch im freien Gefälle ohne Einsatz von Pumpen ein Abschlag aus dem Regenüberlaufbecken in den Hemelter Bach ein.

Der Bitte zur Absenkung der Schwelle am Überlaufbauwerk im Rodder Damm kann aus wasserrechtlichen Erwägungen nicht entsprochen werden. Ein Absenken der Schwelle würde ein frühzeitigeres Befüllen des Regenüberlaufbeckens verursachen und in der weiteren Folge damit auch ein vorzeitigeres Ableiten in den Hemelter Bach. Dieses frühzeitigeres Ableiten in den Hemelter Bach ist wiederum wasserrechtlich unzulässig. Grundsätzlich ist dazu festzuhalten, dass alle Entwässerungsanlagen, die Abschlüge in Gewässer verursachen, dem Stand der Technik entsprechend geplant, angelegt und betrieben werden müssen. Dieses gilt auch für die Schwelle im Regenüberlauf Rodder Damm. Die Höhenlage der Schwelle ist nach den rechtlichen Vorgaben berechnet worden.

Außerdem ist bedeutend, dass eine Tiefersetzung der Schwelle keine nennenswerte Komforterhöhung bringen würde. Der Einbau und Betrieb von Rückstaueinrichtungen für evtl. betroffene Grundstücke bliebe auch dann unerlässlich.

Abschließend bleibt allerdings festzustellen, dass die Anlegung des nötigen Regenrückhaltebeckens im Bereich des Stadtparkes Einfluss auf die Auslastung der Mischwasserkanäle im Einzugsgebiet haben würde. Rückstauprobleme auch am Rodder Damm würden dadurch zurückgedrängt. Das vorgesehene Becken würde schon zu Beginn von starken Niederschlagsereignissen im freien Zufluss gefüllt und im Vorhinein einer Rückstauproblematik vorbeugen. Aus diesem Grunde wirbt die Verwaltung an dieser Stelle noch einmal für die kurzfristige Realisierung dieses Projektes.

Im Auftrag



Gehrting

Gesehen und einverstanden:

Im Auftrag



Schröer